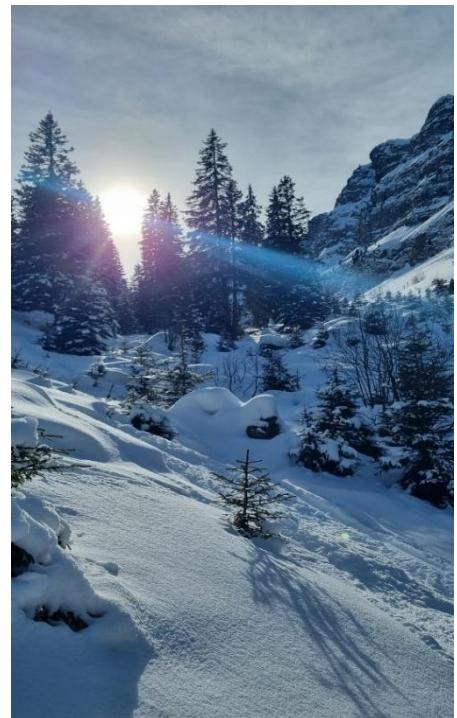


## **Skitourenwochenende im Diemtigtal, 31.1.26 – 1.2.2026**

Wir fahren mit zwei Autos über den Brünig nach Spiez. Das unscheinbare und sympathische Café Lotto in Spiez eignet sich bestens als morgendlicher Treffpunkt, damit auch die sechste Person zur Gruppe stossen kann. Weiter geht die Fahrt nach Zwischenflüh im Diemtigtal. Die Selbstversorgerhütte Staldenmaad des SAC Kirchbergs wird heute unsere Unterkunft sein. Der Skiclub Beckenried hat seine Tourenwoche hier verbracht und die Teilnehmer reinigen bei unserer Ankunft emsig die Hütte. Gepäck im Haus von Neuankommenden ist verständlicherweise nicht erwünscht, was die von Beat mitgebrachte Kaffeemaschine uns zuerst verübelt.

Wir starten unsere Tour um 9.30 Uhr in der Grimmialp, die sich noch grimmig kalt anfühlt. Beat kennt ein bewährtes Mittel gegen die Kälte. Dem Wanderweg folgen statt der Strasse erfordert mehr Körpereinsatz und erzeugt Wärme. 810 Höhenmeter durch eine idyllische Landschaft und wir erreichen unser Ziel die Traumlücke (nennt sich wirklich so!) Sonnenschein pur und die Berge leuchten winterlich überzuckert. Auch die Abfahrt lässt das Herz jubeln. Wir finden widererwarten Pulverschnee und ziehen unsere Spuren über die Hänge und zwischen den Tannen durch.



Bei der Erfrischung im Restaurant staunen wir, wie wenig Gäste den Sessellift nutzen und wie viele Posen bei der Landung mit dem Gleitschirm möglich sind. Nach dem Apéro in der angenehm geheizten Hüttenstube darf es ä chli stinke. Die drei Burschen aus Karlsruhe haben nichts dagegen, denn auch ihr Nachtessen ist ein Fondue. Yatzi rundet den Abend ab – wir beraten einander, fiebern mit, ermutigen und freuen uns lautstark über ein Yatzi im ersten Wurf.



Auch am Sonntag ist die Grimmialp unser Ausgangspunkt. Diesmal bevorzugen wir für den ersten Teil des Aufstiegs die Strasse. Unser Ziel ist der Mariannenhubel, 2156 müM. Als wäre es für einen Sonntag verpflichtend, lacht die Sonne. 930 Höhenmeter durch wechselnde Landschaft und der Austausch, welche Bezeichnungen für eine Grossmutter in Nid- und Obwalden passend sind (Grosi, Nana, Nani, Grossmueti, Grossmami...) machen den Aufstieg kurzweilig. Den Gipfel haben wir nicht für uns alleine, aber vor den nachkommenden grösseren Gruppen. Um die unverspurten Pulverschneehänge zu geniessen, lohnt es sich sogar, ein paar Meter zu «träbeln».



Tausend Dank dem Leiterteam Beat Hiss und Fox Gabriel für die perfekte Organisation und Durchführung dieses genussvollen Wochenendes!

Dabei waren: Stefan Gabriel, Beat Hiss, Beat Zumbühl, Jacqueline Sidler, Alois Bissig und die Schreibende Sandra Barmettler.